

## A3 3. Kinder und Jugend ins Zentrum rücken

Antragsteller\*in: Rike Schiele (KV Fürstenfeldbruck)

### Text

#### 1 3.1 Kinder und Familien ins Zentrum rücken

2 Nur eine familienfreundliche Gemeinde ist auch eine zukunftsfähige Gemeinde. Wir  
3 GRÜNE wollen die Voraussetzungen dafür schaffen, dass im alltäglichen  
4 Zusammenleben die Vereinbarkeit von Familie und Beruf eine  
5 Selbstverständlichkeit ist. Eine gute und ortsnahe Kinderbetreuung und flexible  
6 Öffnungszeiten sehen wir als Selbstverständlichkeit an.

7 Gute frühkindliche Bildung, bedarfsgerechte Betreuung und gut ausgestattete  
8 Schulen haben für uns Priorität. Unser Ziel sind attraktive Schulen, die ein  
9 gutes Lernen und einen guten Unterricht ermöglichen. Wir GRÜNE unterstützen die  
10 Digitalisierung der Schulen, eine individuelle Förderung und moderne  
11 Unterrichtsformen möglich sind.

12 Wir GRÜNE wollen die Ganztagsangebote an Schulen (sowohl an den Grund- als auch  
13 der Mittelschule) und Kitas bedarfsgerecht ausbauen und qualitativ  
14 weiterentwickeln. Dabei sehen wir auch, dass es sehr gutes Personal in den  
15 gemeindlichen Einrichtungen erfordert. Aus diesem Grund setzen uns ein, dass die  
16 Gemeinde insbesondere bei der Entwicklung der Kinder aber auch Jugendlichen ein  
17 sehr attraktiver Arbeitgeber ist.

18 Für ein ausgewogenes und gesundes Mittagessen für alle Kinder werden wir uns  
19 auch in Zukunft einsetzen. Wo immer das möglich ist, sollte in den  
20 Kindertageseinrichtungen frische und mit bio-regionalen Lebensmitteln gekocht  
21 werden.

22 Die Unterstützung von Familien ist auch eine gleichstellungspolitische Aufgabe,  
23 da mangelnde Unterstützungsangebote noch immer überwiegend die beruflichen  
24 Entwicklungsmöglichkeiten und die gesellschaftliche Teilhabe von Frauen  
25 beeinträchtigen.

#### 26 3.2 Jugend braucht Raum

27 Jugendliche müssen ihre Ideen und Einschätzungen in die Kommunalpolitik  
28 einbringen können. Wir wollen nicht nur über den Jugendbeirat sondern auch über  
29 andere Formen, die Jugendbeteiligung ermöglichen, um den Anliegen junger  
30 Menschen mehr Raum zu geben. So sollen die Vereine und Schulen über sogenannte  
31 Jugendsprecher in kommunale Belange stets einbezogen werden.

32 Jugendliche brauchen Treffpunkte, öffentliche Plätze und Räume. Wir sind dafür,  
33 dass die Jugendlichen ihre Freiräume selber gestalten dürfen. Jugendzentren,  
34 Jugendräume und mobile Angebote wollen wir weiter ausbauen.